

Austausch, Empowerment und Vernetzung ehemaliger Pflegekinder am Beispiel der Gründung der Gruppe „Wir für Uns“.

Wie kam es zur Gründung einer selbstorganisierten Peer-Gruppe für ehemalige Pflegekinder in Leipzig? Devica Marquardt und André Neutag erläutern die Hintergründe.

Die Phase des Erwachsenwerdens stellt für junge Menschen eine wichtige und doch oftmals herausfordernde Lebensphase dar. Es gilt, sich vom stützenden Elternhaus zu lösen, eigene Alltagsstrukturen zu entwickeln und dabei möglichst selbstständig zu agieren. Gelingt das nicht auf Anhieb, so bleibt man meist weiterhin in sicherer Obhut der Familie, im Fall von Pflegekindern beispielsweise die Pflegefamilie. Für viele von ihnen jedoch endet oder reduziert sich mit dem Auszug aus der Pflegefamilie, in den meisten Fällen mit dem 18. Lebensjahr, auch der Kontakt zu ihr. Sie haben somit kaum bzw. keine sozialen Ressourcen, auf die sie in kritischen und überfordernden Lebenssituationen im jungen Erwachsenenalter zurückgreifen können.

**NACH AUSZUG
KAUM SOZIALE
RESSOURCEN.**

**ES ENTSTEHEN
ZUNEHMEND
INITIATIVEN.**

Diese Problematik ist keinesfalls neu, fand jedoch innerhalb der Fachwelt der Kinder- und Jugendhilfe bis vor einigen Jahren kaum Aufmerksamkeit. Nun findet das Thema „Leaving Care“ und die damit bestehenden Schwierigkeiten für ehemalige Pflegekinder immer mehr Beachtung. Es entstehen zunehmend Initiativen der Unterstützung und Selbstvertretung. Junge Menschen möchten ihre gesammelten Erfahrungen mit dem Leben in Wohngruppen oder Pflegefamilien sinnvoll einbringen, um zukünftige Unterstützungsprozesse zu verbessern. Neben dem Aufwachen im Hilfesystem weisen Careleaver*innen aber häufig auch biographisch bedingte Vorbelastungen auf. So sind die Umstände und Erlebnisse, die zur „Fremdunterbringung“ in einer Pflegefamilie führen, oft traumatisch. Vielfach haben diese Kinder keine sicheren Bindungsverhältnisse in ihren Herkunftsfamilien erlebt. Darüber hinaus können daran anschließende Erfahrungen innerhalb von Pflegefamilien zum Teil genauso destruktiv für die jungen Menschen gewesen sein. Diese Konstellation prägt ehemalige Pflegekinder überwiegend bis

| 21

ins Erwachsenenalter. Das Thema „Care“ endet also für gewöhnlich nicht mit dem Auszug aus der stationären Jugendhilfe bzw. Pflegefamilie, sondern begleitet Betroffene als entscheidender biographischer Abschnitt im weiteren Lebenslauf. An gewissen Meilensteinen im Leben wird für Careleaver*innen die nicht vorhandene oder instabile Herkunftsfamilie besonders deutlich: So muss man sich möglicherweise den Führerschein selbst finanzieren, im Studium oder in der Ausbildung fahren die Kommiliton*innen bzw. Kolleg*innen am Wochenende und zu Weihnachten „nach Hause“. Bei der Abschlussfeier sind keine stolzen Eltern dabei. So bekommt man von seinen Eltern keine Geburtstagskarte oder einen Anruf. Manche Careleaver*innen machen insbesondere in Phasen fehlender sozialer Zuwendung oder sozialer Isolationen (erste) Erfahrungen mit Depressionen und Einsamkeit. Weil man sich bei all diesen Belastungen manchmal allein fühlt, haben wir, Devica und André, die Gruppe „Wir für Uns“ gegründet. Mit der Gruppe möchten wir Raum geben für: Begegnungen, Austausch, Gespräche, Unterstützung, gemeinsame Unternehmungen und Interessenvertretung unter Careleaver*innen in Sachsen und angrenzenden Regionen Thüringens und Sachsens-Anhalts.

**GRUPPE ALS
PEER-TO-PEER-
ANGEBOT.**

Mitmachen: Ehemalige und idealerweise volljährige Pflegekinder, die Interesse haben an der Gruppe „Wir für Uns“ teilzunehmen bzw. mitzuwirken, können sich gerne unter folgender E-Mail-Adresse melden: pflegekinder@heizhaus-leipzig.de

Wir freuen uns auf Euch!

Unterstützen: Sie möchten unser Vorhaben unterstützen? Dann freuen wir uns, wenn Sie ganz vielen Menschen von „Wir für Uns“ erzählen, so dass wir möglichst viele Interessierte erreichen. Gerne lassen wir Ihnen auf Nachfrage unter pflegekinder@heizhaus-leipzig.de Flyer zukommen.

Die Gruppe „Wir für Uns“ ist ein Projekt des Careleaver* Kollektivs Leipzig.

Die Autor*innen:
Devica Marquardt, André Neutag, Care Leaver*innen aus Leipzig

22 |



Veröffentlichung Familienbande, 2021